



Vorlage Stadtparlament

vom 31. Mai 2016

Nr. 4380

259.10 Feste, Jubiläen

Jubiläum „St.Gallen 500 Jahre Reformation“, 2017 bis 2018; Projekte mit städtischem Bezug; Verpflichtungskredit und Nachtragskredit (2099.36510)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für die Vorbereitung und Realisierung von Projekten mit städtischem Bezug im Rahmen des Jubiläums „500 Jahre Reformation“ und für die konzeptionelle, koordinative und kommunikative Begleitung dieser Vorhaben wird ein Verpflichtungskredit von CHF 612'500.00 erteilt (Kto. 2099.36510).
2. Für die im Jahre 2016 anfallenden Kosten wird ein Nachtragskredit von CHF 87'500.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung 2016 erteilt (Kto 2099.36510).

1 Zusammenfassung

2017/2018 wird auf europäischer Ebene das Jubiläum 500 Jahre Reformation gefeiert. Mit dem Projekt „Europa reformata: 500 Jahre Reformation in Europa“ nimmt die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas (GEKE) das 500. Reformationsjubiläum zum Anlass, um in besonderer Weise das Augenmerk auf die Reformationen in den verschiedenen europäischen Ländern zu legen und auf die Bedeutung der Reformationen als Erneuerungsbewegungen in zentralen Reformationsstädten Europas hinzuweisen. Die Stadt St.Gallen spielte in der Reformation der Ostschweiz eine prägende Rolle. In der Stadt St.Gallen setzten sich Bürgermeister Joachim von Watt (Vadian, 1484 - 1551) und Johannes Kessler (1502/03 - 1574) intensiv mit den Lehren Martin Luthers und Huldrych Zwinglis auseinander. Die Reformation führte dazu, dass vom 16. Jahrhundert an zwei konfessionell unterschiedliche Staaten in enger, weitgehend friedlicher Koexistenz bestanden: die reformierte, international bedeutende Textilstadt St.Gallen und das Benediktinerkloster mit seinem grossen Territorium um die Stadt. Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas (GEKE) hat der Stadt



St.Gallen mit Schreiben vom 14. Januar 2015 das Label „Reformationsstadt Europas“ zuerkannt. St.Gallen ist damit eine von bisher rund 50 Reformationsstädten in Europa und eine von zehn in der Schweiz. Diese Präsenz auf der europäischen Landkarte der Reformationen bietet u.a. auch Potenzial für eine Stärkung der Positionierung der Stadt.

Auch im Kanton und in der Stadt St.Gallen soll das Jubiläum 500 Jahre Reformation würdig gefeiert werden. Dabei sollen mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen die Reformation und ihre Auswirkungen in baulicher, wirtschaftlicher und geistiger Hinsicht aufgezeigt werden. Die niederschwellige Vermittlung der Lebensgeschichte und Aufbereitung der Werke, Denkweisen und Motivation der in der St.Galler Reformation aktiven Personen wie Vadian, Johannes Kessler und Christoph Schappeler sowie von ihres dramatischen Einflusses auf die damalige Gesellschaft soll auch wichtige Fragen zur Weiterentwicklung der heutigen Gesellschaft aufzeigen und zur Diskussion stellen. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte kann eine öffentliche Diskussion über die Frage, wie das Zusammenleben in Vielfalt gelingen kann, anregen und vielleicht sogar zur Entwicklung neuer Thesen führen. Die Vermittlung reformatorischer Inhalte und Geschichte soll über die reine Wissensvermittlung hinausgehen. Es gilt, auch sinnliche Erlebnisse zu schaffen, wenn das Grundwissen der Allgemeinheit vergrössert und deren Neugier geweckt werden sollen.

Mit der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen ist abgesprochen, dass diese den Lead für das Reformationsjubiläum im Kanton St.Gallen übernimmt. Die Projekte auf städtischer Ebene sollen unter dem kantonalen Gesamtdach „St.Gallen 500 Jahre Reformation“, aber autonom realisiert werden. Verschiedene Institutionen beteiligen sich mit grossem Engagement an der Realisierung des Jubiläums: Stadt St.Gallen und Ortsbürgergemeinde, Museen und Archive in der Stadt, St.Gallen-Bodensee Tourismus, Religionsgemeinschaften, Gewerbe und Gastronomie sowie Fachhochschule und Universität St.Gallen. Mit der Projektbegleitung, Steuerung, Koordination und Kommunikation der Projekte auf städtischer Ebene soll die alea iacta pr & consulting gmbh als „Geschäftsstelle Reformationsjubiläum Stadt St.Gallen“ beauftragt werden. Diese Agentur, deren Verantwortliche bereits für das erfolgreiche Projekt Gallusjubiläum 2012 verantwortlich zeichneten, ist von der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen mit der Gesamtkommunikation und Unterstützung im Projektmanagement für ihre Jubiläumsaktivitäten betraut und kann so auch die nötige Koordination zwischen den kantonalen Projekten und Veranstaltungen und jenen in der Stadt St.Gallen sicherstellen.



2 Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung.....	1
2 Inhaltsverzeichnis	3
3 Ausgangslage.....	4
4 Jubiläum 500 Jahre Reformation in Europa	5
4.1 St.Gallen als „Reformationsstadt Europas“	5
4.2 Jubiläumsaktivitäten im Kanton St.Gallen	5
4.3 Jubiläumsaktivitäten auf Stadtebene - Inhalt und Projektstruktur.....	5
5 Systematik	7
5.1 Themenfelder	7
5.2 Kategorien	7
6 Projekte.....	8
6.1 Gesellschaft und Politik: Bildung und Schule	8
6.1.1 Einblicke in St.Galler Quellen der Reformationszeit: Materialien und Unterrichtsmittel auf der Website des Stadtarchivs	8
6.1.2 Auf Tuchfühlung mit der Reformation in St.Gallen: Einbindung des Themen-Schwerpunkts in die schweizerischen Lehrerfortbildungskurse «Schule und Weiterbildung Schweiz»	8
6.2 Gesellschaft und Politik: Anlässe für die Bevölkerung.....	9
6.2.1 Auftaktveranstaltung.....	9
6.2.2 Tag/Nacht der „offenen Kirchen/Glaubenszentren“	9
6.2.3 Erlebnisswelt „Gasterei und Handwerk“: Ess-, Trinkkultur und Handwerk der Reformationszeit erlebbar gemacht	10
6.2.4 Reformation am St.Galler Genusstag.....	10
6.3 Geschichte: Vorträge und Führungen.....	10
6.3.1 Städtische Gallusfeier 2017	10
6.3.2 Die Reformation in St.Gallen – ein Rundgang durch Vadians Stadt	11
6.3.3 Vortragsreihe im Rahmen von „Stadtgeschichte im Stadthaus“	11
6.3.4 Stadtwanderungen: Orte der Reformation	11



6.3.5 „Lesinen“ (Lesungen): szenisch, historisch und theologisch	12
6.3.6 Erwachsenenbildungsmodul.....	12
6.4 Geschichte: Publikationen.....	12
6.4.1 Neujahrsblatt Nr. 157 und Nr. 158: Die Reformation in der Ostschweiz. Vorgeschichte – Ereignis – Folgen	12
6.5 Religion und Kirchen: Diverse Projekte der Evang.-ref. Kirchgemeinden St.Gallen.....	13
6.6 Kunst, Kultur und Architektur: Ausstellungen.....	13
6.6.1 Ausstellung der Denkmalpflege im Rathaus	13
6.6.2 Ausstellung und Filmprojekt des Historischen und Völkerkundemuseums (HVMSG)..	13
6.6.3 Ausstellung zu Vadian und St.Gallen in der Reformationszeit im Stadthaus	14
6.7 Wissenschaft: Vorlesungen	14
6.7.1 Öffentliche Vorlesungen an der Universität St.Gallen	14
6.7.2 Ethik-Vorlesungsreihe an der Fachhochschule St.Gallen	15
6.8 Reserve für weitere Projekte	15
7 Projektbegleitung, Steuerung, Koordination und Kommunikation; Beauftragung einer Agentur.....	15
8 Finanzierung	16
9 Erwägungen.....	17

3 Ausgangslage

Am 31. Oktober 2017 soll Martin Luther seine berühmten 95 Thesen zum Ablass an die Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen haben. Dieses Datum gilt allgemein als Beginn der Reformation, auch wenn ihre Ursachen weiter zurück reichen. Die Neuordnung der Kirchen und des Staates, die im Rahmen der Auseinandersetzung mit der Reformationsbewegung entstand, stellte für ganz Europa und auch für die Stadt und Region St.Gallen eine Wende mit epochalen Auswirkungen dar. Die Stadt St.Gallen gehörte zu den ersten Schweizer Städten, die sich für die Glaubenserneuerung entschieden, und prägte die Reformation der Ostschweiz nachhaltig. Der Geburtsort von Huldrych Zwingli, Wildhaus im nahen Toggenburg, und die Vadian-Stadt St.Gallen sind zwei Orte mit grosser Ausstrahlung für die Reformation. In der Stadt St.Gallen setzten sich vorab Bürgermeister Joachim von Watt (Vadian, 1484 - 1551) und Johannes Kessler (1502/03 – 1574) intensiv mit den Lehren Martin Luthers und Huldrych Zwinglis auseinander. Vadian, als St.Galler Stadtbürger ehemaliger Rektor der Universität Wien, hatte eine breite philologische und medizinische Bildung und eigne-



te sich später profunde theologische Kenntnisse an. Johannes Kessler hörte zunächst Vorlesungen an der Universität Basel und ab 1522 an der Universität der „Lutherstadt“ Wittenberg, namentlich bei Philipp Melancthon, Luthers wichtigem Mitarbeiter. Kesslers Reformationsschronik „Sabbata“ berichtet über die Ereignisse der Reformation von 1519–1539. Die Meinung der St.Galler Reformatoren, die zu führenden Vertretern der neuen Glaubensrichtung engen Kontakt pflegten, hatte in den theologischen Disputationen auf eidgenössischer Ebene grosses Gewicht.

4 Jubiläum 500 Jahre Reformation in Europa

4.1 St.Gallen als „Reformationsstadt Europas“

2017/2018 wird auf europäischer Ebene das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ gefeiert. Mit dem Projekt „Europa reformata: 500 Jahre Reformation in Europa“ nimmt die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas (GEKE) das 500. Reformationsjubiläum zum Anlass, um in besonderer Weise das Augenmerk auf die Reformationen in den verschiedenen europäischen Ländern zu legen und auf die Bedeutung der Reformationen als Erneuerungsbewegungen in zentralen Reformationsstädten Europas hinzuweisen. Auf den entsprechenden Hinweis der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen hin hat sich der Stadtrat St.Gallen mit Schreiben vom 18. November 2014 bei der GEKE um das Label „Reformationsstadt Europas“ beworben. Dieses wurde der Stadt St.Gallen von der GEKE mit Schreiben vom 14. Januar 2015 zuerkannt. St.Gallen ist damit eine von bisher rund 50 Reformationsstädten in Europa und eine von zehn in der Schweiz. Diese Präsenz auf der europäischen Landkarte der Reformationen bietet u.a. auch Potenzial für eine Stärkung der Positionierung der Stadt.

4.2 Jubiläumsaktivitäten im Kanton St.Gallen

Im Kanton St.Gallen soll das Reformationsjubiläum zwischen dem Reformationssonntag 2017 (Auftaktveranstaltung in St.Gallen) und dem Reformationssonntag 2018 (Schlussveranstaltung in Wildhaus) gefeiert werden. Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen wird das Jubiläum mit verschiedenen in Entwicklung stehenden und noch zu entwickelnden Projekten begehen.

4.3 Jubiläumsaktivitäten auf Stadtebene – Inhalt und Projektstruktur

Seitens der Evangelisch-reformierten Kirche war mit dem Hinweis an die Stadt St.Gallen auf die Bewerbung als „Reformationsstadt Europas“ auch die Erwartung verbunden, dass sich aufgrund ihrer grossen Bedeutung für die Reformation in der Ostschweiz die (Haupt-)Stadt St.Gallen zu gegebener Zeit an Initiativen und Projekten zur Feier 500 Jahre Reformation in



Europa beteiligt und eigene Projekte entwickelt. Das Jubiläum soll zum Anlass genommen werden, den besonderen Charakter der Reformationsstadt St.Gallen zu erfassen und über die Grenzen des rein kirchlichen Milieus hinaus zu tragen. In Absprache mit der Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen hat die Stadt eine „Spurgruppe“ unter der Leitung des Stadtpräsidenten gebildet, um Ideen für die Jubiläumsfeierlichkeiten in der Stadt St.Gallen zu entwickeln und als „Soundingboard“ das Reformationsjubiläum inhaltlich zu begleiten. Der Gruppe gehören Vertreterinnen und Vertreter von Stadt, Ortsbürgergemeinde, Museen und Archiven in der Stadt, von St.Gallen-Bodensee Tourismus, von Religionsgemeinschaften, von Gewerbe und Gastronomie sowie von Fachhochschule und Universität St.Gallen an.

Die Vermittlung reformatorischer Inhalte und Geschichte soll über die reine Wissensvermittlung hinausgehen. Es gilt, auch sinnliche Erlebnisse zu schaffen, wenn das Grundwissen der Allgemeinheit vergrössert und deren Neugier geweckt werden sollen. Das Interesse der beteiligten Institutionen am Thema Reformationsjubiläum ist erfreulicherweise ausserordentlich gross, was sich vorab auch in der Bereitschaft äussert, konzeptionellen und finanziellen Aufwand ganz oder zu einem überwiegenden Teil selber zu tragen.

Das Reformationsjubiläum soll

- die Bedeutung der Reformation als geschichtsbildende Kraft für Stadt und Region St.Gallen deutlich machen,
- die Person Vadian, sein Umfeld, seine Lehre und seine Tätigkeiten darstellen,
- die Reformation und ihre epochalen Auswirkungen im Alltag von damals bis heute darstellen,
- die Stadt St.Gallen als Reformationsstadt erlebbar machen,
- die Stadt St.Gallen in ihrer Vielfalt erlebbar machen, Identifikation und Selbstbewusstsein schaffen, Anregungen vermitteln, damit das Zusammenleben in Vielfalt gelingen kann.

Den inhaltlichen roten Faden zum Reformationsjubiläum in St.Gallen bilden entsprechend Joachim vom Watt, genannt Vadian, sein Tun und seine Lehre sowie die Reformation und ihre Bedeutung für die Stadt.

Auf städtischer Ebene ist im Auftrag des Stadtrats eine Gesamtprojektleitung zuständig, welche das Konzept des Reformationsjubiläums konkretisiert und dessen Umsetzung verantwortet. Der Projektleitung gehören städtischerseits nebst dem Stadtpräsidenten als Vorsitzendem die Stabschefin der Direktion Inneres und Finanzen und der Leiter Kommunikati-



on an, externe Mitglieder sind der Archivar der Ortsbürgergemeinde St.Gallen sowie der Geschäftsführer und die stv. Geschäftsführerin der alea iacta pr & consulting gmbh mit Sitz in St.Gallen. Diese Agentur soll als professionelle externe Leitung der „Geschäftsstelle Reformationsjubiläum Stadt St.Gallen“ mit der Projektbegleitung, Steuerung, Koordination und Kommunikation der Projekte auf städtischer Ebene beauftragt werden und auch die Koordination zwischen den städtischen und den kantonalen Projekten und Veranstaltungen sicherstellen (vgl. nachfolgend Ziff. 7).

5 Systematik

5.1 Themenfelder

Den Zielen des Jubiläums entsprechend, hat die Spurgruppe fünf Themenfelder für Projekte definiert:

- Themenfeld 1: Gesellschaft und Politik
Bildung und Schule (hiernach Ziff. 6.1); Anlässe für die Bevölkerung/Reformation erlebbar (Ziff. 6.2)
- Themenfeld 2: Geschichte
Vorträge und Führungen (hiernach Ziff. 6.3); Publikationen (Ziff. 6.4)
- Themenfeld 3: Religion und Kirche (hiernach Ziff. 6.5)
- Themenfeld 4: Kunst, Kultur und Architektur
Ausstellungen (hiernach Ziff. 6.6)
- Themenfeld 5: Wissenschaft
Vorlesungen (hiernach Ziff. 6.7)

5.2 Kategorien

Bezogen auf die Träger der Projekte werden sie innerhalb der Themenfelder unterschieden in

- a) Projekte der „Reformationsstadt St.Gallen“

Projekte, die von der Stadt St.Gallen konzipiert, umgesetzt und finanziert werden.

- b) Projekte der St.Galler Institutionen

Projekte, die von St.Galler Institutionen wie Universität St.Gallen, Fachhochschule St.Gallen, Ortsbürgergemeinde St.Gallen, St.Gallen-Bodensee Tourismus, Historisches und Völkerkun-



demuseum, Historischer Verein etc. mit Blick auf das Reformationsjubiläum entwickelt und umgesetzt werden. Diese Projekte finanzieren sich hauptsächlich durch eigene Mittel der Träger-Institutionen. Sie werden durch die zu beauftragende Geschäftsstelle (siehe Ziff. 7 hiernach) im Projektmanagement unterstützt; teilweise sollen finanzielle Beiträge gesprochen werden.

c) Projekte der Kantonalkirche und der Kirchgemeinden

Projekte, die von der Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen und den Kirchgemeinden konzipiert, umgesetzt und finanziert werden.

6 Projekte

6.1 Gesellschaft und Politik: Bildung und Schule

6.1.1 Einblicke in St.Galler Quellen der Reformationszeit: Materialien und Unterrichtsmittel auf der Website des Stadtarchivs (Kategorie b - Trägerschaft: Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde)

Die Ortsbürgergemeinde der Stadt St.Gallen präsentiert auf ihrer Website www.stadtarchiv.ch ausgewählte Quellen aus dem Stadtarchiv und der Vadianischen Sammlung der Ortsbürgergemeinde, die im Zusammenhang mit der Reformation in St.Gallen stehen. Es werden unterschiedliche Quellengattungen berücksichtigt und nebst Schrift- auch Bildquellen einbezogen (Vadians Äbtechronik, Kesslers Reformationschronik, Briefe an Vadian und Zwingli, Stadtansichten, Verträge, Auszüge aus amtlichen Protokollen etc.).

Ziel ist, möglichst viele verschiedene Aspekte der Reformation zu thematisieren und damit unterschiedliche Einblicke in die wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen im 16. Jahrhundert zu bieten. In leicht verständlichen Texten werden die Quellen erklärt, kritisch interpretiert und in den historischen Kontext eingebettet. Quellentexte und -kommentare eignen sich unter anderem für Schulen. Für den Unterricht insbesondere auf Sekundarstufe I und II werden deshalb separate Recherche- und Diskussionsaufträge formuliert und Hintergrundinformationen für Lehrpersonen mitgeliefert. Dieses Angebot wird nachhaltig erhalten bleiben und kann auch laufend ergänzt werden.

6.1.2 Auf Tuchfühlung mit der Reformation in St.Gallen: Einbindung des Themen-Schwerpunkts in die schweizerischen Lehrerfortbildungskurse «Schule und Weiterbildung Schweiz» (Kategorie b - Trägerschaft: Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde)

Der Themen-Schwerpunkt «Reformation in St.Gallen» wird in die schweizerischen Lehrerfortbildungskurse von «Schule und Weiterbildung Schweiz», die 2017 in St.Gallen



gastieren, eingebunden. Im Kurs werden Originaldokumente jener Zeit miteinander diskutiert und in den Kontext der Geschichte von Stadt und Kanton St.Gallen und der Eidgenossenschaft gestellt. Ergänzend zum Workshop wird ein halbtägiger Rundgang zu den zehn wichtigsten Reformations-Orten in der St.Galler Innenstadt angeboten. Die im Workshop verwendeten Briefe, Pläne, Chroniken, Gerichtsprotokolle, Reichstagsbeschlüsse und Tagebücher werden im Original gezeigt.

6.2 Gesellschaft und Politik: Anlässe für die Bevölkerung

6.2.1 Auftaktveranstaltung

(Kategorie c und a - Trägerschaft: Evang.-ref. Kantonalkirche/Reformationsstadt St.Gallen)

Der offizielle Auftakt zum Reformationsjubiläum erfolgt am Sonntag, 5. November 2017 (Reformationssonntag). Er wird von der Evang.-ref. Kantonalkirche mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer eigens für diesen Tag gestalteten Liturgie in der Kirche St.Laurenzen gefeiert. Im Anschluss daran lädt die Stadt St.Gallen Gäste und Bevölkerung in der Innenstadt zum Apéro ein.

Zudem sollen die gleichzeitig stattfindenden Ausstellungen zum Thema «Reformationsstadt» an diesem Tag kostenlos zugänglich sein. Nachmittags werden thematische Lesungen im Stadthaus und an anderen Reformations-Orten in der Stadt St.Gallen geboten (vgl. Ziffer 6.3 und 6.6).

6.2.2 Tag/Nacht der „offenen Kirchen/Glaubenszentren“

(Kategorie a - Projekt der „Reformationsstadt St.Gallen“)

Es wird ein Angebot im Stil der Museumsnacht geschaffen: An einem Tag bzw. in einer Nacht 2018 öffnen möglichst viele Kirchen, Glaubenszentren, Gebetsräume, Moscheen etc. in der Stadt für einen gewissen Zeitraum ihre Türen und laden die Bevölkerung zu einem Besuch ein. Alle Gastgeberinnen und Gastgeber nehmen das Thema Reformation auf und reflektieren es im Kontext und Licht der jeweiligen Religionsgemeinschaft.

Angebote wie Referate, Lesungen, Podien und Ausstellungen erleichtern das gegenseitige Kennenlernen und ermöglichen eine inhaltliche Auseinandersetzung und gegenseitige Annäherung. Das Rahmenprogramm soll auch sinnliche Elemente wie Rituale, Tanz und andere Arten von Darbietungen enthalten, um die Religionen erfahrbar zu machen.

Wenn der Tag/die Nacht der „offenen Kirchen und Glaubenszentren“ auf Anklang stösst, könnte er über das Reformationsjubiläum hinaus zu einem regelmässigen Anlass der Begegnung in der Stadt werden und damit einen nachhaltigen Beitrag zu Integration, gegenseitigem Verständnis und Toleranz leisten.



6.2.3 Erlebniswelt „Gasterei und Handwerk“: Ess-, Trinkkultur und Handwerk der Reformationszeit erlebbar gemacht

(Kategorie a - Projekt der „Reformationsstadt St.Gallen“)

In der Innenstadt rund um das Vadian-Denkmal wird die Ess- und Trinkkultur der Reformationszeit im Sinne der „Gastereien“ (d.h. Gastmähler) der Zeit erlebbar gemacht. In Zusammenarbeit mit den lokalen Gastwirten und Verbänden werden für die Reformationszeit typische Speisen und Getränke angeboten, es können verschiedene Speisen probiert und deren Zubereitungsart kennengelernt werden. Ergänzend dazu demonstrieren Handwerker im damaligen Setting die Herstellung diverser für die Zeit prägender Produkte (Papierschöpfen, die Herstellung von Pergament, Buchdruck, Seifensiederei oder die Kunst der Kalligrafie sind einige mögliche Beispiele), weiter präsentieren Schmiede, Filzer, Drechsler und Bäcker etc., wie die vor Ort benutzten Ess- und Trinkgefässe hergestellt wurden. Diese können dann möglicherweise vom Publikum auch mit nach Hause genommen werden. Diese „Reformations-Erlebniswelt“ mit Rahmenprogramm wird nicht nur, aber v.a. auch für Familien und Kinder attraktiv sein.

Im Nachgang zu diesem Fest, das voraussichtlich Ende Mai 2018 stattfinden wird, werden bis zum St.Galler Genusstag Mitte September 2018 (siehe auch Ziffer 6.2.4) „Reformationsmenüs“ in den beteiligten Gaststätten in der Stadt angeboten. Kulinarische Stadtführungen, kombiniert mit einem Ausstellungsbesuch, der Begehung des Reformationswegs der Stadt St.Gallen und einem abschliessenden Reformations-Mahl, bilden attraktive Pakete, die St.Gallen-Bodensee Tourismus zusammen mit einer Übernachtung im Angebot führen kann.

6.2.4 Reformation am St.Galler Genusstag

(Kategorie b - Trägerschaft: OK St.Galler Genusstag)

Auch der alljährlich im September stattfindende St.Galler Genusstag soll 2018 im Zeichen der Reformation stehen. Die bereits an der Veranstaltung „Gasterei und Handwerk“ präsentierte Auswahl an Speisen und Getränken kann hier wieder aufgenommen, weitergeführt und durch diverse Händler und Anbieter ergänzt werden. So schliesst der Genusstag das Angebot „Gasterei und Handwerk“ ab.

6.3 Geschichte: Vorträge und Führungen

6.3.1 Städtische Gallusfeier 2017

(Kategorie a - Projekt der Stadt St.Gallen)

Anlässlich der städtischen Gallusfeier 2017 hält Rudolf Gamper, Vadian-Experte und Verfasser einer neuen Vadian-Biografie, ein Referat über Leben und Wirken von Vadian.



6.3.2 Die Reformation in St.Gallen – ein Rundgang durch Vadians Stadt

(Kategorie b - Trägerschaft: Vadianische Sammlung und Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen in Zusammenarbeit mit der Stadt St.Gallen; Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund)

In Zusammenarbeit zwischen der Vadianischen Sammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und den Stadtarchiven von Stadt und Ortsbürgergemeinde wird der Reformationsweg der Stadt St.Gallen geschaffen. Dieser führt die interessierte Besucherin, den interessierten Besucher zu zehn für die Zeit der Reformation wichtigen Stationen: Vadiandenkmal, „Haus zum Goldapfel“ und „Haus zum Tiefen Keller“ (Geburts- respektive Wohnhaus Vadians), Stadthaus, Kirche St.Laurenzen, Klosterbezirk, Schiedmauer, Karlstor, Schlössli, Kloster St.Katharinen und Kirche St.Mangen.

Begleitend dazu erscheinen eine ausführliche Broschüre mit Informationen über die einzelnen Stationen sowie ein Faltplan, die bei St.Gallen-Bodensee Tourismus (SGBT) und bei den Institutionen erhältlich sind. Abgerundet wird das Angebot von SGBT durch themenspezifische Führungen. Zudem ist der Reformationsweg Teil der Erlebniskarte der Website von SGBT.

Ergänzt werden Broschüre und Faltplan zum Reformationsweg durch eine Smartphone-App des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds (SEK). Der Inhalt wurde durch das Stadtarchiv und die Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen erarbeitet.

6.3.3 Vortragsreihe im Rahmen von „Stadtgeschichte im Stadthaus“

(Kategorie b - Trägerschaft: Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde)

Das Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde organisiert seit einigen Jahren eine von Oktober bis April dauernde Vortragsreihe mit dem Titel „Stadtgeschichte im Stadthaus“. Fachleute referieren an zehn Abenden zu Themen der Stadtgeschichte. Die Veranstaltungen sind für alle zugänglich und kostenlos.

Von Oktober 2017 bis März 2018 ist ein Vortragszyklus zum Reformationsjubiläum geplant. Dazu werden Fachleute eingeladen, die das Thema „Reformation in Stadt und Region St.Gallen“ von stadtgeschichtlicher, kirchengeschichtlicher und theologischer Seite her beleuchten, aber auch die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse zur Zeit der Reformation und ihre Folgen und Auswirkungen thematisieren.

6.3.4 Stadtwanderungen: Orte der Reformation

(Kategorie b - Trägerschaft: Stadtarchive von Stadt und Ortsbürgergemeinde St.Gallen in Zusammenarbeit mit der Universität St.Gallen)

Die Stadtarchive von Ortsbürgergemeinde und Stadt St.Gallen bieten schon seit mehreren Jahren gemeinsam mit der städtischen Denkmalpflege eine beliebte, alljährlich im Mai/Juni



stattfindende Veranstaltung im Rahmen der öffentlichen Vorlesungen der Universität St.Gallen an. Unter dem Titel „Stadtwanderungen“ wird jeweils an vier bis fünf Dienstagabenden ein Quartier der Stadt St.Gallen „erwandert“. Dabei werden unter Berücksichtigung der Architekturgeschichte besondere Gebäude oder Orte vorgestellt und in den historischen Kontext eingebettet.

Für Mai/Juni 2018 sind in Zusammenarbeit mit der Universität St.Gallen Stadtwanderungen in der St.Galler Altstadt zum Thema Reformation geplant. Ideen und Anregung für die Auswahl bieten die Orte, die für den Reformationsweg ausgewählt wurden.

6.3.5 „Lesinen“ (Lesungen): szenisch, historisch und theologisch

(Kategorie b - Trägerschaft: Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen in Zusammenarbeit mit der Stadt St.Gallen)

Der Reformator Johannes Kessler hat während der Reformation in der Stadt St.Gallen lebendige Lesungen gehalten, die sich grosser Beliebtheit erfreuten. Angelehnt an die damaligen Veranstaltungen wird ab März 2018 eine Veranstaltungsreihe mit drei Arten von Lesungen angeboten: szenische, historische und theologische Lesungen.

Für die szenischen Lesungen schlüpfen eine Schauspielerin und zwei Schauspieler in die Rollen von Vadian, Kessler und der Klostervorsteherin des Frauenklosters St.Leonhard, Fluri Mörl, und präsentieren überlieferte Texte der dargestellten Personen. Diese Lesungen finden in wichtigen Gebäuden der Reformationszeit statt.

Die historischen Lesungen finden in der Vadiana in den Räumen des Stadtarchivs statt. Im Zentrum dieser Veranstaltungen steht jeweils ein Originaldokument, das gezeigt, erläutert und diskutiert wird.

Die theologischen Lesungen halten Pfarrpersonen der Evang.-ref. und/oder der Katholischen Landeskirche. Sie thematisieren die Bibel und deren Auslegung damals und heute.

6.3.6 Erwachsenenbildungsmodul

(Kategorie c - Projekt der Evang.-ref. Kantonalkirche)

Die Evang.-ref. Kantonalkirche erarbeitet ein Erwachsenenbildungsmodul im Seminarstil für Laien im Bereich Theologie.

6.4 Geschichte: Publikationen

6.4.1 Neujahrsblatt Nr. 157 und Nr. 158: Die Reformation in der Ostschweiz. Vorgeschichte – Ereignis – Folgen

(Kategorie b - Trägerschaft: Historischer Verein des Kantons St.Gallen)

Mit dem jährlich erscheinenden Neujahrsblatt werden seit 1861 st.gallische Themen zur Geschichte und Archäologie sowie zu Kunsthandwerk und Architektur vorgestellt.



Der Historische Verein des Kantons St.Gallen widmet die Ausgaben 157 und 158 des Neujahrsblatts (Folge 1 und 2) der Reformation in der Ostschweiz. In den einzelnen Beiträgen setzen die Bearbeitenden die thematischen Schwerpunkte selber. Die Neujahrsblätter erscheinen einerseits in gedruckter Form, andererseits stehen sie digital (als pdf-Dateien) auf der Website des Historischen Vereins zum Download bereit.

6.5 Religion und Kirchen: Diverse Projekte der Evang.-ref. Kirchgemeinden St.Gallen

Neben der Evang.-ref. Kantonalkirche und den verschiedenen Kirchgemeinden im Kanton, die Projekte im ganzen Kanton anbieten, planen auch die Evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt St.Gallen diverse Projekte und Angebote (u.a. auch in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche).

6.6 Kunst, Kultur und Architektur: Ausstellungen

6.6.1 Ausstellung der Denkmalpflege im Rathaus

(Kategorie a - Trägerschaft: Denkmalpflege der Stadt St.Gallen)

Die städtische Denkmalpflege richtet im zweiten Halbjahr 2017 eine Ausstellung zum Thema „Bauten der Reformation und deren Auswirkungen auf das Stadtbild“ im Rathaus aus.

6.6.2 Ausstellung und Filmprojekt des Historischen und Völkerkundemuseums (HVMSG)

(Kategorie b - Trägerschaft: HVMSG)

6.6.2.1 Ausstellung in zwei «Period Rooms», Eröffnung Oktober 2017

Im HVMSG werden zwei Ausstellungssäle neu inszeniert: Um das Spannungsfeld in der Reformationszeit zu verdeutlichen, steht der Rathaussaal ganz im Zeichen von Vadian und seiner Zeit; der Opsersaal hingegen widmet sich mit Sakralkunst der Heiligenverehrung sowie dem Bildersturm im Kloster St.Gallen.

Das HVMSG ist mit seinen Schätzen aus früheren Jahrhunderten nicht nur das wichtigste „Realien-Archiv“ und kulturgeschichtliche Gedächtnis St.Gallens, sondern bietet bereits in seiner Anlage zwei Besonderheiten, welche die Geschichte der Reformationsstadt per se erlebbar machen: Im Stadtgeschichtssaal steht seit 1921 das grosse Stadtmodell, das anschaulich das Nebeneinander von Kloster und Stadtrepublik auf engem Raum präsentiert. Nebenan folgen zwei repräsentative „Period Rooms“ reformierter und katholischer Provenienz. Die Ratsstube stammt aus dem 1877 abgebrochenen Rathaus am Markt in St.Gallen und war sowohl Gerichtssaal als auch Empfangssaal für Gesandtschaften der alten Eidgenossenschaft. Der zweite, ebenfalls herrschaftliche Saal von 1580 diente Joachim Opser (reg. 1577–1594), Fürstabt der Gegenreformation, in seiner Residenz in Wil für Empfänge. Das Täfer dieses Prunkzimmers gilt als eines der schönsten noch erhaltenen Renaissance-Beispiele der Schweiz.



6.6.2.2 Filmprojekt zu Vadian

Um die Geschichte in den beiden Ausstellungssälen nicht nur «begehrbar», sondern erlebbar zu machen und auch ein junges Publikum in Bann zu ziehen, soll in der Ratsstube auf eine Grossleinwand ein Film projiziert werden, der den „Kult um Vadian“ widerspiegelt. Gedacht ist ein Dokumentarfilm, der zusammen mit einer Lichtinszenierung der vier Themenfelder auch als Kunstinstallation wahrgenommen wird.

Das Filmprojekt zu Vadian soll nicht nur auf das HVMSG zugeschnitten sein, sondern verschiedene Forschungsbeiträge und Wissenschaftler vereinen, d.h. auch die Stadtarchive, die Denkmalpflege und die Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde mit einbeziehen. Auch die vielfältige Rezeption Vadians soll beleuchtet werden, was einen Brückenschlag in die heutige Zeit ermöglicht, z.B. mit Interviews von Menschen aus St.Gallen. Ziel ist es, ein nachhaltiges Projekt zu realisieren, einen Film, der dem Jubiläumsjahr eine breitere Resonanz ermöglicht und auch nach dem Jubiläumsjahr weiter als Standard dient.

6.6.3 Ausstellung zu Vadian und St.Gallen in der Reformationszeit im Stadthaus

(Kategorie b - Trägerschaft: Stadtarchive der Stadt und der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen)

Eine Ausstellung im Stadthaus unter Beteiligung der Vadianischen Sammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und beider Stadtarchive mit einer kleinen Begleitpublikation vermittelt einer interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Stadt St.Gallen in der Reformationszeit.

Vadian vermachte der Stadt St.Gallen seine Bibliothek. Diese bildet einen Teil der Vadianischen Sammlung der Ortsbürgergemeinde. Viele weitere Dokumente, die in Zusammenhang mit Vadian und der Reformation stehen, befinden sich im Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde, welches den schriftlichen Nachlass der ehemaligen Reichsstadt St.Gallen vom Mittelalter bis 1800 beherbergt.

Die drei Ausstellungen im Stadthaus, im HVMSG und im Rathaus (vorstehend Ziff. 6.6.1 – 6.6.3) sollen am selben Tag Ende Oktober 2017 im Rahmen einer gemeinsamen Vernissage eröffnet werden (Besuche der drei Orte inkl. Transfer). Zudem sollen gleichentags die Vernissagen des ersten Neujahrsblattes zum Thema (vorstehend Ziff. 6.4.1) und einer neuen Vadian-Biografie von Dr. phil. Rudolf Gamper stattfinden.

6.7 Wissenschaft: Vorlesungen

6.7.1 Öffentliche Vorlesungen an der Universität St.Gallen

(Kategorie b - Trägerschaft: Universität St.Gallen)

Die Universität St.Gallen widmet der Reformation im Jahr des Reformationsjubiläums eine öffentliche Ringvorlesung. Geplante Themenbereiche sind verschiedene Aspekte von Vadian



als Führungsperson und als Arzt (in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital) sowie die Reformation in der Literatur.

6.7.2 Ethik-Vorlesungsreihe an der Fachhochschule St.Gallen

(Kategorie c - Projekt der Evang.-ref. Kantonalkirche mit der Fachhochschule St.Gallen)

Die Evang.-ref. Kantonalkirche realisiert in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St.Gallen eine Vorlesungsreihe zur evangelischen Ethik mit dem Titel „Reformation und Ethik. Ihre gesellschaftliche Wirkung in St.Gallen – Grundlagen und Beispiele.“

6.8 Reserve für weitere Projekte

Zum heutigen Zeitpunkt ist nicht abschliessend voraussehbar, welche Institutionen weitere Projekte einbringen werden. Um gute Ideen nicht zu blockieren, soll ein finanzieller Handlungsspielraum bestehen.

Grundlage für die Auswahl von Projekten, die finanzielle Unterstützung erhalten können, bilden inhaltliche und formale Beurteilungskriterien, die einheitlich als Massstab angewendet werden. Die Gesamtprojektleitung unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten prüft die Eingaben und trifft dann eine Auswahl.

7 Projektbegleitung, Steuerung, Koordination und Kommunikation; Beauftragung einer Agentur

Mit der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen ist abgesprochen, dass diese den Lead für das Reformationsjubiläum im Kanton St.Gallen übernimmt. Die Projekte auf städtischer Ebene sollen unter diesem kantonalen Gesamtdach „St.Gallen 500 Jahre Reformation“, jedoch autonom realisiert werden. Es hat sich gezeigt, dass zwischen den Aktivitäten auf kantonomer Ebene und den städtischen Aktivitäten, aber auch zur Konzeptentwicklung, Steuerung und zur Koordination der städtischen Projekte Abstimmungsbedarf besteht. Es ist angezeigt, für die städtischen Projekte eine professionelle externe Projektkoordination zu beauftragen.

Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen hat mit der Gesamtkommunikation und Unterstützung im Projektmanagement für ihre Jubiläumsaktivitäten die alea iacta pr & consulting gmbh mit Sitz in St.Gallen beauftragt. Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 3282 vom 4. August 2015 diese Agentur, deren Verantwortliche bereits für das erfolgreiche Projekt Gallusjubiläum 2012 verantwortlich zeichneten, in einer Vorprojektphase mit der Projektleitung zur Erarbeitung eines Grobkonzepts beauftragt. Diese Agentur soll nun als „Geschäftsstelle Reformationsjubiläum Stadt St.Gallen“ auch mit der Projektbegleitung, Steuerung und Koordination der Projekte auf städtischer Ebene beauftragt werden. Diese Ge-



geschäftsstelle kann so auch die Einbindung der Jubiläumsangebote in der Stadt in die Kommunikation des Gesamtjubiläums sowie die Koordination zwischen den kantonalen Projekten und Veranstaltungen und jenen in der Stadt St.Gallen effizient sicherstellen.

8 Finanzierung

Die Kosten der „eigenen“ Projekte der „Reformationsstadt St.Gallen“ (Kategorie a) sollen im Rahmen des mit dieser Vorlage beantragten Kredites durch die Stadt übernommen werden. Jährlich wiederkehrende Projekte und Veranstaltungen wie die Ausstellung der Denkmalpflege im Rathaus, welche jedes Jahr zu einem anderen Thema durchgeführt wird - 2017 zum Thema Bauten aus der Reformationszeit (Arbeitstitel) - und die Kosten der jährlich stattfindenden Gallusfeier werden auf dem ordentlichen Weg budgetiert. Die von den beteiligten Institutionen initiierten Projekte werden zum überwiegenden Teil durch diese Institutionen selbst getragen; einzelne Projekte (Auftaktveranstaltung am Reformationssonntag 2017, Lesungen) sollen mit städtischen Beiträgen mitfinanziert werden. Wo nötig, bietet die Geschäftsstelle koordinatorische und kommunikative Unterstützung. Für die Projektleitung und Koordination durch die Geschäftsstelle wird ein Honorar von CHF 148'000 budgetiert.

Im Jahre 2016 werden für die Projektkoordination der städtischen Projekte und die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rundgang durch Vadians Stadt Kosten im Betrag von CHF 87'500 anfallen. Hierfür ist die Erteilung eines Nachtragskredits erforderlich.



Kostenaufstellung

(exkl. wiederkehrende städtische Projekte)

	CHF	Davon Institutionen	Davon Stadt
Gesellschaft und Politik	370'000	120'000	250'000
Geschichte	132'000	80'000	52'000
Religion und Kirche	52'500	52'500	0
Kunst, Kultur, Architektur, Ausstellungen	368'500	290'500	78'000
Wissenschaft	20'000	20'000	0
Projektleitung/-koordination/Organisation	148'000	0	148'000
Reserve weitere Projekte	120'000	0	120'000
MWST	97'000	45'000	52'000
Total	1'308'000	608'000	700'000
Kreditantrag			700'000

9 Erwägungen

Das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ ist für Stadt und Kanton St.Gallen von grosser Bedeutung. Mit dem Stadtsanktgaller Joachim von Watt, genannt Vadian, und dem Toggenburger Huldrych Zwingli prägten zwei aussergewöhnliche und einflussreiche Persönlichkeiten mit St.Galler Hintergrund die Einführung des neuen Glaubens. Die Reformation hat unter anderem dazu geführt, dass vom 16. Jahrhundert bis zur Aufhebung des Klosters zu Beginn des 19. Jahrhunderts zwei konfessionell unterschiedliche Staaten in enger, weitgehend friedlicher Koexistenz bestanden: die reformierte, international bedeutende Textilstadt St.Gallen und das Benediktinerkloster mit seinem grossen Territorium um die Stadt. Das ist historisch betrachtet äusserst ungewöhnlich. Die von verschiedenen Institutionen wie Stadt St.Gallen und Ortsbürgergemeinde, Museen und Archive in der Stadt, St.Gallen-Bodensee Tourismus, Religionsgemeinschaften, Gewerbe und Gastronomie sowie Fachhochschule und Universität St.Gallen mit viel Engagement geplanten Aktivitäten sollen deshalb mit einem attraktiven Programm daran erinnern und ein positives Zeichen setzen. Das Reforma-



tionsjubiläum, das weit über den konfessionellen Horizont hinausführt, wird bleibende Werte und Impulse in Stadt und Kanton St.Gallen setzen.

Das Jubiläum schafft bleibende Werte und wirkt nachhaltig. Der Rundgang durch Vadians Stadt, die dazugehörigen Broschüren und die Smartphone-App (siehe Ziff. 6.3.2) sowie der Tag/die Nacht der offenen Kirchen (siehe Ziff. 6.2.2) sind nachhaltige Projekte, die über das Reformationsjubiläum hinaus Bestand haben sollen. Bleibenden Wert schaffen auch die seitens der Stadtarchive von Stadt und Ortsbürgergemeinde, des Historischen Vereins, des HVMSG und der Vadianischen Sammlung initiierten Projekte wie die Erarbeitung von Materialien und Unterrichtsmitteln (s.Ziffer 6.1.1), die Neujahrsblätter 2017/2018 (s.Ziffer 6.4.1) und der Film über Vadian dar (s.Ziffer 6.6.2.2).

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

